

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 7. [1895]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris
24. Rue Feydeau.

PARIS, 29. Juli.

Mein lieber Freund,

Vielen Dank für Deinen lieben Brief!

Mittwoch od. Donnerstag fahre ich von hier fort, gedenke einen Tag in STRASSBURG mich aufzuhalten, dann zwei oder drei Tage in MUENCHEN, wo ich im »HOTEL MARIENBAD« wohnen werde (dies für etwaige Nachrichten). Dann nach TOELZ. Ich habe diesmal fünf bis sechs Wochen Urlaub. Wenns der Arzt verlangt, so muß ich sie natürlich ganz auf die Kur verwenden. Sollten vier Wochen genügen, so möchte ich gern – falls ich noch Geld habe – so etwa acht Tage irgendwo in der Welt mit Euch zusammensein. Jedenfalls sehe ich mit Freude, daß ich Aussicht habe, Dich schon vorher zu sehen. Mein Wunsch ist nur, daß es möglichst lange wäre. Nachrichten erreichen mich nach MUENCHEN zunächst TOELZ (BAIERN) POSTE-RESTANTE. Kommt die Frau ANDREAS nach SALZBURG, so gehe ich vielleicht auch hinüber. Was Du RICHARD sagen sollst, weiß ich nicht. Ich gebe Dir Vollmacht, zu sagen, was Du willst. Mir widerstrebt es, ihn anzulügen. Ich danke Dir für die Mittheilung dessen, was LORIS geschrieben. Es ist sehr hübsch, – nur weiß man nicht recht, was eigentlich an der Sache merkwürdig war, GOLDMANN oder das Gewitter?

HERZL ist vorgeföhrt nach AUSSEE abgereift. Ich bin innerlich ganz fertig mit ihm. Äußerlich hält es nur noch durch ein paar recht lockere Fäden zusammen. Der ungarische Saujud kommt immer deutlicher unter dem Literaten hervor, und das wird unerträglich. Ich glaube es wächst ein fester solider Haß heran zwischen ihm u. mir.

Was geht mit Deinem Stücke vor, daß Du so resignirt über das Warten auf Erfolg sprichst? Nun, ich höre es ja nächstens wohl mündlich. Gewiß, Du sollst den Erfolg nicht erwarten. Laß es das nur gehn, das thue ich schon für Dich.

Daß Du »Freiwild« schreibst, freut mich sehr. Du hast Recht: die Arbeit ist bei dem Allen das Schönste. Oh, wer arbeiten könnte, wie Du! Alles gute Glück zum Werke!

Grüß Dich Gott, mein lieber Freund. Nun wird man sich bald sehen. Wie ich mich freue!! ..

Dein treuer

Paul Goldmann ..

Ich weiß RICHARDS Adresse nicht. Bitte, gib' ihm inliegenden Brief.

- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.
 Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 2046 Zeichen
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen
- ²⁰ *Andreas nach Salzburg*] siehe die *Tagebuch*-Einträge zwischen 20.8.1895 und 6.9.1895
- ²¹ *fagen follft*] wohl im Hinblick auf die frühere Beziehung Paul Goldmanns zu Lou Andreas-Salomé zu verstehen, mit der Richard Beer-Hofmann seit wenigen Wochen intim war
- ²³ *Loris*] Schnitzler dürfte Goldmann aus Hugo von Hofmannsthal's Brief vom 17. [7. 1895] zitiert haben, in dem dieser schrieb: »Als ein besonders merkwürdiger Tag erscheint mir der, wo wir mit Goldmann [...] waren und dann ein großes Gewitter gekommen ist. Ich kann aber nicht finden, warum.«
- ²⁸ *ungarische Saujud*] Herzls zunehmende Neuorientierung vom literarischen Schriftsteller zum Zionisten wird hier durch Goldmann mit einer überraschend groben Ausdrucksweise kommentiert. Dies dürfte als Hinweis zu lesen sein, dass Goldmann den richtigen Umgang mit der jüdischen Kultur in der Assimilation sah, während Herzl das verarmte Judentum aus dem Osten der k. k. Monarchie nicht nur nicht ablehnte, sondern sich dafür begeisterte.
- ⁴¹ *Brief*] Der sechsseitige Brief, datiert vom 29. 7. [1895], ist im Nachlass Beer-Hofmanns in der *Houghton Library*, Harvard (Signatur 825.978), überliefert. Goldmann bedankt sich für Fotografien, eine von Beer-Hofmann, die andere von dessen Hund »Flirt«. Goldmann berichtet von seinem eigenen Pudel und freut sich auf das bevorstehende Wiedersehen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Lou Andreas-Salomé, Richard Beer-Hofmann, Theodor Herzl, Hugo von Hofmannsthal, Leopold Sonnemann
 Werke: *Freiwild*. Schauspiel in 3 Akten, *Liebelei*. Schauspiel in drei Akten, *Tagebuch*
 Orte: Bad Aussee, Bad Ischl, Bad Tölz, Bayern, Hotel Marienbad, München, Paris, Salzburg, Straßburg, Ungarn, rue Feydeau
 Institutionen: Frankfurter Zeitung, Houghton Library

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 7. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02742.html> (Stand 11. Juni 2024)